



Wir finden Hidden Champions zu attraktiven Bewertungen“



NILS-PETER GEHRMANN,
FONDSMANAGER WARBURG INVEST

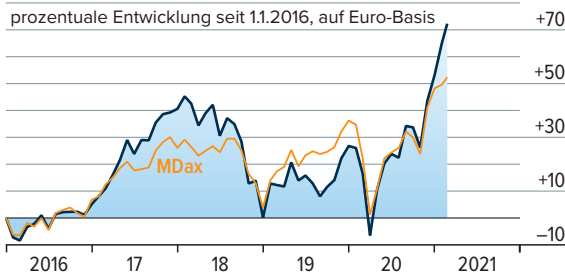
Gefragter Mittelstand

Der Fonds: Auf Daten allein will sich Nils-Peter Gehrman bei der Auswahl deutscher Nebenwerte nicht verlassen. „Das Gespräch mit dem Management ist unerlässlich“, berichtet der Fondsmanger – schon, um Irrtümern vorzubeugen. Für den Warburg Small & Midcaps Deutschland hält er nach wachstums- und gewinnstarken, gut gemanagten Hidden Champions mit zukunftsträchtigen Geschäftsmodellen Ausschau. 30 bis 40 Titel schaffen es ins Portfolio. In der Regel sind diese zu zwei bis drei, maximal zu fünf Prozent gewichtet.

Die Zahlen: Mit einem Plus von 225,6 Prozent seit Auflage des Fonds im Februar 2012 liegt der Warburg Small & Midcaps Deutschland gut im Rennen. Seinen Vorsprung gegenüber der Konkurrenz konnte er seit Anfang 2020 deutlich ausbauen.

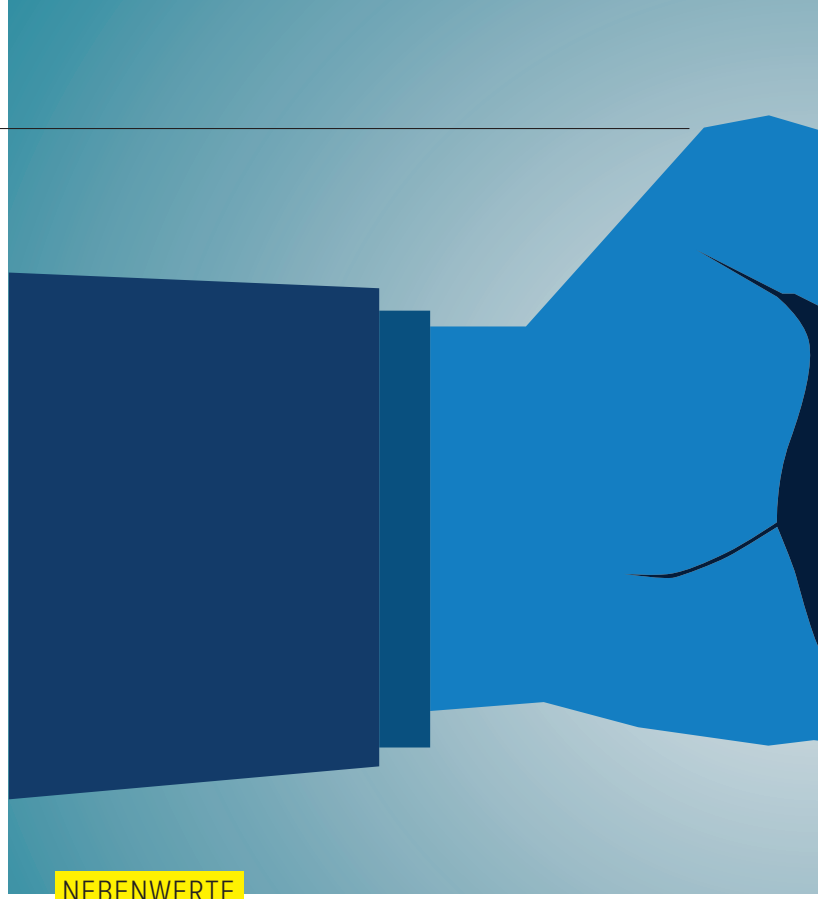
Die Vision: Aktien von Unternehmen wie Süss Microtec, Atoss Software, Flatexdegiro, Ibu-Tec Advanced Materials, Evotec, Sartorius und Fabasoft sind im Fonds derzeit hoch gewichtet. Gehrman ist überzeugt, dass diese im aktuellen Umfeld punkten.

Vorsprung ausgebaut



WKN/ISIN (ausschüttend)	AORHE2/DE000AORHE28
Fondsvolumen	69,1 Mio. €
laufende Kosten	1,72%
Fondswährung	EUR
Wertentwicklung 1/3/5 Jahre p. a.	43,2/5,3/12,5%
Volatilität 3 Jahre p. a.	9,7%

Quelle: Morningstar; Stand: 1.3.2021



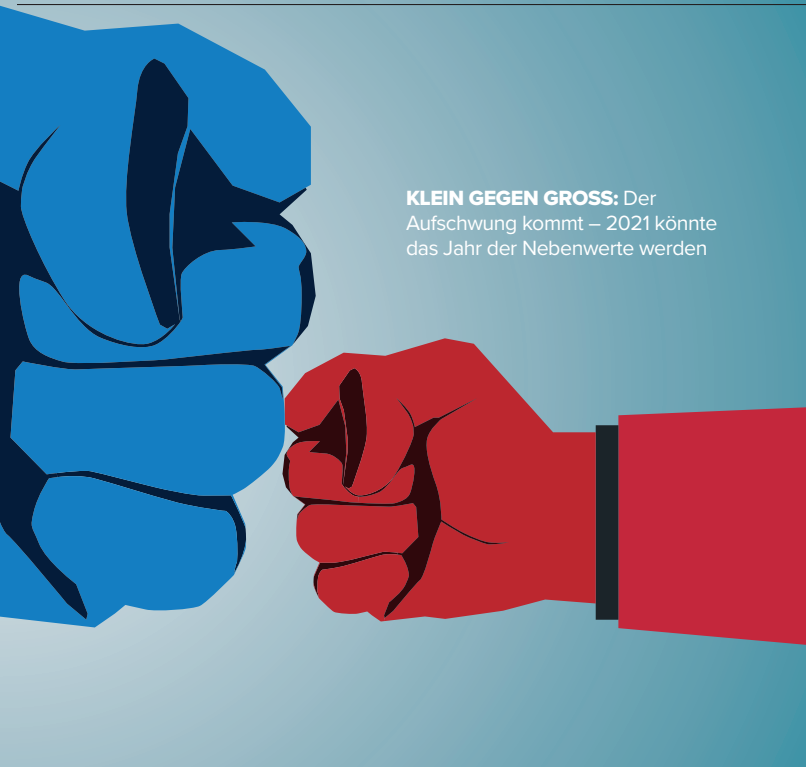
NEBENWERTE

Die Kleinen sind groß im Rennen

Im Vorjahr eilten die großen US-Indizes von Rekord zu Rekord. 2021 könnte das **Jahr der Nebenwerte** werden. Mit diesen Fonds und Aktien profitieren Anleger von den wachstumsstarken Nischenplayern

von HEIKE BANGERT

Das frisch gezapfte Pils im Biergarten, die Pasta beim Lieblings-Italiener, Theater, Kino, Reisen und Sport mit Freunden: Sicher ist, auch wenn diese Vorstellungen derzeit illusorisch erscheinen, wird es all das bald wieder geben. Die Impfungen zeigen Wirkung. Der Aufschwung kommt. Die Anlagemärkte haben ihn bereits vorweggenommen. Anziehende Rohstoffpreise, steigende Anleihenrenditen und ein Favoritenwechsel an den Börsen gelten Börsenprofis als sichere Vorboten einer konjunkturellen Erholung. „Wir werden einen gewaltigen Wirtschaftsboom bekommen“, ist sich Manfred Schlumberger, Leiter des Portfolio-Managements bei Starcapital in Oberursel, sicher. Dieser entfacht vielleicht nur ein kurzes Strohfeuer und dauert kaum mehr als neun Monate, doch er könnte kräftig werden – so kräftig, dass Überhitzung und Inflation drohen.



KLEIN GEGEN GROSS: Der Aufschwung kommt – 2021 könnte das Jahr der Nebenwerte werden

Überhitzung und Inflation? Keine allzu guten Voraussetzungen für die Anlagemärkte und höchste Zeit, die in den vergangenen Monaten des Corona-Lockdown lieb gewonnenen Überzeugungen über Bord zu werfen. Raus mit den Corona-Gewinnern, den überbewerteten Technologie- und Stunthocker-Aktien, und rein in ausgewählte Nebenwerte. „Im Bereich der Small- und Midcaps finden wir jede Menge günstige Aktien von globalen Nischenplayern mit aussichtsreichen Geschäftsmodellen“, bestätigt Marcus Ratz.

Der Manager des Lupus alpha Sustainable Smaller Euro Champions des auf Nebenwerte spezialisierten Investmenthauses Lupus alpha hat dabei zyklisch geprägte Unternehmen im Blick, die wie der französische Automobilzulieferer Faurecia vom Aufholpotenzial der durch die Pandemie gedrosselten Automobilindustrie profitieren. Nicht selten begegnen die Spezialisten Inflation mit Preissetzungsmacht. Das niederländische Planungs- und Beratungsunternehmen Arcadis gehört dazu (s. S. 42).

Hohe Wettbewerbsfähigkeit. Auf deutsche Nebenwerte ist der Warburg Small & Midcaps Deutschland fokussiert. „Viele verfügen über ein hoch wettbewerbsfähiges Geschäftsmodell, das sich auch in rauen Zeiten behaupten kann: genau das Richtige für unseren langfristigen Investmentansatz“, berichtet Fondsmanager Nils-Peter Gehrman. Der Online-Broker Flatexdegiro gehört dazu. „Durch seine Größe handelt dieser für seine Kunden inzwischen selbstbewusst gute Konditionen aus“, berichtet Gehrman über den Broker, dessen Expansion erst begonnen haben dürfte (s. S. 42).

Das Feld der Nebenwerte ist riesig. Dort attraktive Titel zu finden, ist schwerer als im Bereich der übersichtlichen Standardwerte. Mit gut gemanagten Nebenwertefonds profitieren Anleger von der langjährigen Erfahrung ihrer Manager. ■ ▷



Wir streben ein ausgeglichenes Portfolio aus Growth und Value an“



MARCUS RATZ,
FONDSMANAGER LUPUS ALPHA

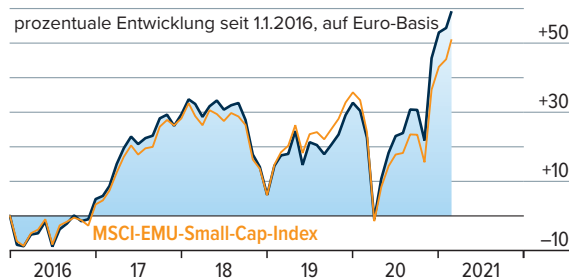
Nachhaltiges Wachstum

Der Fonds: Nachhaltig in Nebenwerte investieren? Das geht. Viele Euro-Land-Unternehmen aus der zweiten Reihe hielten die ESG-Kriterien für Fragen der Umwelt, Soziales und Unternehmensführung schon ein, als dies noch nicht in Mode war. So war es nur eine Frage der Zeit, bis der Lupus alpha Smaller Euro Champions zum Sustainable Smaller Euro Champions wurde.

Die Zahlen: 439 Prozent erzielte der Fonds seit seiner Auflage im Oktober 2001 – fast 100 Prozentpunkte mehr als der Euro-Stoxx-Small-Return-Index. In den vergangenen zwei Jahren beschleunigte der Fonds das Tempo noch. Beim Risiko liegt er mit dem Markt in etwa gleichauf.

Die Vision: In der Nische finden die Manager Marcus Ratz und Franz Führer wachstumsstarke Qualitätstitel, die noch lange nicht überkauft sind. Aktien von Unternehmen wie Arcadis, Faurecia und Software AG könnten in der aktuellen Phase durchstarten. Sie sind im Fonds ebenso hoch gewichtet wie Aktien mit einer Dauersonderkonjunktur wie Evotec.

Dem Markt voraus



WKN/ISIN (ausschüttend)	974563/LU0129232442
Fondsvolumen	69,8 Mio. €
laufende Kosten	1,86 %
Fondswährung	EUR
Wertentwicklung 1/3/5 Jahre p. a.	24,0/6,2/12,0 %
Volatilität 3 Jahre p. a.	8,9 %

Quelle: Morningstar, Stand: 1.3.2021

Wertentwicklung auf Euro-Basis



Handel für alle

Das Unternehmen: Welche Aktie gerade im Rennen ist, zeigt sich auf der deutschen Handelsplattform Flatex. Im Vorjahr war es häufig die Flatex-Aktie selbst. Der Online-Broker ist ein Corona-Gewinner mit Aussicht auf mehr. 350 000 Depots kamen im Jahr 2020 hinzu. Nach der Übernahme der niederländischen Degiro sprang die Kundenanzahl auf 1,2 Millionen.

Die Zahlen: 2020 bescherte der lebhafteste Handel an den Börsen Flatex ein Rekordjahr: Der Broker wickelte 75 Millionen Transaktionen ab, 140 Prozent mehr als im Vorjahr. Für 2020 dürfte der Umsatz bei 251 Millionen Euro liegen, der Vorsteuergewinn (Ebitda) bei 96,4 Millionen Euro. Eine Dividende wird nicht gezahlt. In den ersten zwei Quartalen 2021 fokussiert sich Flatex auf die Integration von Degiro.

Die Vision: Bis 2025 peilt Flatexdegiro drei Millionen Kunden an mit mehr als 100 Millionen Transaktionen im Jahr. Das ist eher noch zu konservativ geschätzt. Kooperationen wie die jüngst mit dem ETF-Anbieter VanEck mit Themen wie E-Sports, Halbleiter und nachhaltiges Investieren dürften die Position des Brokers bei der vornehmlich jüngeren Kundschaft ebenso stärken wie der geplante Handel mit Kryptowährungen.



WKN	FTG111
ISIN	DE000FTG1111
Börsenwert	2,3 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2020/21	41,7/21,6
Dividendenrendite 2020/21e	-/-
Stoppkurs	76,00 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■ Kurspotenzial	25,00 %

Quelle: Bloomberg



Starkes Comeback

Das Unternehmen: Gleich, mit welchem Antrieb Autos künftig bewegt werden, Faurecia ist mit von der Partie. Was der Automobilzulieferer vor den Toren von Paris produziert, wird so oder so benötigt: die Innenausstattung, Akustiksysteme, Sitze, die Elektronik und Lösungen für umweltfreundliche Mobilität, etwa die Wasserstofftanks für eine erste Flotte der von Renault angekündigten Nutzfahrzeuge mit Brennstoffzelle.

Die Zahlen: Wenig überraschend endete das Jahr 2020 für Faurecia mit einem desaströsen Umsatzrückgang – auf 14,7 Milliarden Euro, ein Minus von 17,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das ist nichts gegenüber dem Nettogewinn. Dieser drehte nach 730 Millionen Euro Plus im Jahr 2019 mit 108 Millionen Euro ins Minus. Striktes Kostenregiment ist angesagt. Arbeitsplätze stehen auf der Kippe.

Die Vision: Dass diese Zahlen nicht zwingend auf die Zukunft schließen lassen, dürfte sich im Fall Faurecias bewahrheiten. Smarte Anleger nutzen den drastischen Einbruch zu Beginn der Corona-Krise und hielten der Zuliefereraktie die Treue. Das zahlte sich bestens aus und sollte es auch im laufenden Jahr tun. Die Aussichten auf eine Erholung sind gut.



WKN	867025
ISIN	FR000121147
Börsenwert	5,8 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2020/21	-/10,9
Dividendenrendite 2020/21e	2,2/2,56 %
Stoppkurs	38,00 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■ Kurspotenzial	25,00 %

Quelle: Bloomberg



Weitsichtige Planung

Das Unternehmen: Wie fällt die Klimabilanz eines Gebäudes aus? Wie bewahre ich Städte vor dem Logistikkollaps? Auf beide Fragen hat das Planungs- und Beratungsunternehmen Arcadis eine Antwort. Die Niederländer haben Tools entwickelt, mit denen die CO₂-Emissionen und die Nachhaltigkeitsperformance einer Immobilie sichtbar werden. Lösungskonzepte für eine klimaschonende Städtelogistik sehen die Arcadis-Macher in städtischen Logistikgesellschaften. Gleich, ob Gewerbepark, Autobahndreieck oder Dammsanierung, bei Arcadis laufen die Fäden zusammen – mit 28 000 Mitarbeitern an 40 Standorten und 35 000 Baustellen weltweit.

Die Zahlen: Mit 3,3 Milliarden Euro reichte der Umsatz 2020 fast an das Vorjahresergebnis mit 3,5 Milliarden Euro heran. Der Vorsteuergewinn (Ebitda) stieg leicht von 327 Millionen Euro auf 358 Millionen Euro.

Die Vision: Die Anforderungen an Umwelt und Nachhaltigkeit steigen. Mehr denn je benötigen lokale Anbieter das Know-how von Planungsspezialisten wie Arcadis. Das zeichnet sich in den Umsatz- und Gewinnerwartungen ab. Die Strategie von Peter Oosterveer, seit 2017 an der Spitze von Arcadis, scheint aufzugehen.



WKN	A0Q163
ISIN	NL0006237562
Börsenwert	2,6 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2020/21	18,1/16,3
Dividendenrendite 2020/21e	2,3/2,6 %
Stoppkurs	19,50 €
Risiko ■ ■ ■ ■ ■ Kurspotenzial	35,00 %

Quelle: Bloomberg